

# Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am Montag, 29.06.2020, 17:00 Uhr, in der Mensa der Oberschule Wiefelstede.

## Anwesend:

### Vom Schulausschuss

#### Ausschussvorsitzender

Ralf Becker UWG

#### Ausschussmitglied

Brigitta Fahnster SPD  
Bernd Kossendey CDU  
Cornelia Kuck B 90/Grüne  
Sonja Niemeier CDU  
Bärbel Osterloh CDU bis 18:56 Uhr  
Manfred Rakebrand SPD  
Kirsten Schnörwangen CDU  
Dirk Schröder SPD  
Irmgard Stolle SPD  
Karl-Heinz Würdemann FDP

#### hinzugewähltes Mitglied

Jutta Klages Schulleiterin OBS Wiefelstede  
Doris Tapken Schulleiterin GS Wiefelstede  
Britta Fischbeck Elternvertretung (GS Wiefelstede)  
Thorsten Himmelmann Stellvertretende Elternvertretung (GS Wiefelstede)  
Frank Wilksen Elternvertretung (GS Metjendorf)  
Sandra Drost Stellvertretende Elternvertretung (OBS Wiefelstede)

#### von der Verwaltung

Jörg Pieper Bürgermeister  
Tobias Habben Fachbereichsleiter Innere Dienste und Bürgerservice  
Uwe Siemen Fachdienstleiter Finanzen und Schulen  
Christian Rhein Protokollführer

#### Gäste

Dr. Sandra Thom Schulleiterin GS Metjendorf  
René Schönwälder Die Linke Ratsmitglied  
Wolfgang Wittig "Der Wiefelsteder"

## Abwesend:

#### hinzugewähltes Mitglied

Janus Palkowski Schülervvertretung

-----

### **1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Begrüßung**

Ausschussvorsitzender Becker eröffnet die Sitzung des Schulausschusses um 17:00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die hinzugewählten Mitglieder, die Gäste Frau Dr. Thom (Schulleitung GS Metjendorf) und Herrn René Schönwälder (Ratsmitglied) sowie von der Presse Herrn Wolfgang Wittig („Der Wiefelsteder“).

### **2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder**

Ausschussvorsitzender Becker stellt fest, dass mit Einladung vom 18.06.2020 zur heutigen Sitzung des Schulausschusses ordnungsgemäß geladen wurde.

Die Anwesenheit wird durch Fachbereichsleiter Habben festgestellt. Die Schülervvertretung Janus Palkowski ist nicht anwesend.

Bürgermeister Pieper weist darauf hin, dass die hinzugewählten Mitglieder Frau Fischbeck, Herr Himmelmann (Stellvertretung) sowie Frau Drost (Stellvertretung) auf die Vorschriften der §§ 40 bis 42 NKomVG, insbesondere auf die Verschwiegenheitspflicht und das Mitwirkungsverbot, verpflichtet werden müssen. Aufgrund dieser Vorgabe verpflichtet der Bürgermeister die hinzugewählten Mitglieder Drost, Fischbeck und Himmelmann und händigt diesen die entsprechenden Rechtsvorschriften aus. Die Verpflichtungen werden ausnahmsweise aufgrund der CORONA-Pandemie nicht per Handschlag besiegelt.

### **3. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Becker stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### **4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge**

Ausschussmitglied Stolle bittet um Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Bericht der Schulleitungen zur Schulsituation während der „CORONA-Krise“. Einvernehmlich wird dieser Tagesordnungspunkt als TOP 12 eingefügt, die weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Des Weiteren bittet sie um Auskunft, unter welchem Tagesordnungspunkt das Schreiben der Frau Peters/des Herrn Schulz vom 02.06.2020 behandelt werde, in dem es um die Schulsituation während der Corona-Krise und als Ideenimpuls für die Digitalisierung der Schulen gehe.

-----

Sitzungsunterbrechung von 17:07 Uhr – 17:12 Uhr, da das Schreiben vom 02.06.2020 zunächst kopiert und an die Sitzungsteilnehmer verteilt wird.

-----

Bürgermeister Pieper erklärt, dass es in dem Schreiben im Wesentlichen um die Empfehlung ginge, eine Systemadministration für die Schulen vorzuhalten. Da auch die Verwaltung in ihrer Beratungsvorlage von einem erheblichen Supportbedarf bei den Schulen ausgehe und für den 1. Entwurf des Haushaltsplanes 2021 die Stelle für eine/n IT-Administrator/in im Stellen-

plan vorsehe, sei das Schreiben nicht ergänzend den Mitgliedern des Schulausschusses zugegangen. Der Inhalt des Schreibens könne beim Tagesordnungspunkt 9 „Bericht über den Sachstand zur Umsetzung des Digitalpaktes Schulen und Antrag der SPD-Fraktion zur Digitalisierung der Wiefelsteder Schulen vom 09.12.2019“ beraten werden.

Sodann wird die Tagesordnung unter Einfügung des zusätzlichen Tagesordnungspunktes festgestellt.

#### **5. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung**

Anträge zur Beschlussfassung in nichtöffentlicher Sitzung werden nicht gestellt.

#### **6. Einwohnerfragestunde**

Es ergeben sich keine Fragen oder Anmerkungen der anwesenden Einwohner/-innen.

#### **7. Genehmigung der Niederschrift des Schulausschusses vom 12.11.2019**

Die Niederschrift des Schulausschusses vom 12.11.2019 wird bei einer Enthaltung einstimmig genehmigt.

#### **8. Konsequenzen aus der Entwicklung der Schülerzahlen an den Schulen in der Gemeinde Wiefelstede**

**hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 12.11.2019**

**Vorlage: B/1574/2020**

Ausschussmitglied Stolle geht zunächst auf den Antrag der SPD-Fraktion vom 12.11.2019 ein und bedauert, dass erst heute über die Konsequenzen aus der rückläufigen Entwicklung an den Schulen in der Gemeinde Wiefelstede beraten werde. In den vergangenen Jahren sei die Entwicklung der Schülerzahlen durch die Gremien der Gemeinde Wiefelstede grundsätzlich nur zur Kenntnis genommen worden, ohne die mögliche Tragweite näher beleuchtet zu haben. Insbesondere ginge es ihr um die Akzeptanz der Oberschule Wiefelstede hinsichtlich der Schulform. Die hervorragend geleistete Arbeit an der Schule durch die Schulleitung, das Lehrerkollegium und der sonstigen Mitarbeiter/-innen wolle sie ausdrücklich nicht in Abrede stellen, gäbe jedoch zu Bedenken, dass immerhin 60 % aller Wiefelsteder Schüler/-innen die Schulform Gymnasium oder andere Bildungsmöglichkeiten aufsuchen würden. Die Verwaltung habe in der Beratungsvorlage mögliche Alternativen zur Schulform „Oberschule“ aufgezeigt, wobei letztendlich aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen nur die Schulform „IGS“ eine umsetzbare Option darstellen könne. Insofern habe sich die SPD-Fraktion intensiv mit dieser Schulform auseinandergesetzt. Bedauerlich sei es gewesen, dass der Gesetzgeber bei der damaligen Einführung der Oberschule (Zusammenlegung der Haupt- und Realschule) lediglich die Möglichkeit des gymnasialen Ausbildungsangebotes im Bereich der Sekundarstufe I zugelassen habe. Nach wie vor sei eine Oberstufe in der Oberschule gesetzlich nicht vorgesehen. Ausschussmitglied Stolle stellt den Antrag, zur nächsten Sitzung beispielhaft die Schulleitung der IGS Augustfehn einzuladen, um ggfs. über Rahmenbedingungen, Planungsphase und Elternbefragungen der dort errichteten IGS (Beschulung seit 2017) zu berichten.

Ausschussmitglied Niemeier erklärt, dass auch die CDU-Fraktion die rückgängigen Schülerzahlen alarmiere. Es seien mögliche Ursachen auf den Prüfstand zu stellen. Vor diesem Hintergrund sei durch die Fraktion zunächst ein Gespräch mit der Schulleitung der Oberschule gesucht worden. Feststellbar sei, dass die größte Zufriedenheit der Schüler/-innen und Eltern

in den Jahrgängen 5 und 6 zu finden sei. Das Wohlbefinden nehme ab Klasse 7 leicht ab, welches nach näherer Betrachtung nicht verwunderlich erscheine. Es erfolge nämlich eine Notengebung im Klassenverband und Schüler/-innen des Haupt- und Realschulzweiges sowie des Gymnasialzweiges würden in einer gemeinsamen Klasse beschult. Hierdurch würden die schwächeren Schüler/-innen benachteiligt. Würden sie stattdessen in ihren Schulzweigen unterrichtet werden, hätten sie die Chance, innerhalb ihres Umfeldes auch zu den leistungsstärkeren Schüler/-innen zu gehören. Die fallenden Schülerzahlen an der Oberschule Wiefelstede könne möglicherweise durch die Beschulung in den Schulzweigen Hauptschule, Realschule und Gymnasium ab Klasse 7 aufgehalten werden, wobei die Jahrgänge 5 und 6 weiterhin zusammen unterrichtet würden. Stetig steigende Schülerzahlen ließen sich an den Oberschulen Edeweicht, Bad Zwischenahn und Westerstede ermitteln, da dort bereits seit einigen Jahren so verfahren werde. Dem Gespräch mit der Schulleitung sei zu entnehmen gewesen, dass das Lehrerkollegium in Zusammenarbeit mit den Elternvertretungen bereits an einem Konzept feile. Diesen schulinternen Ansatz solle man zunächst abwarten, zumal die Arbeit an der Oberschule Wiefelstede nicht in der Kritik stehe. Hier werde gute Arbeit geleistet. Unabhängig von der jeweiligen Schulform sei darüber hinaus eine gymnasiale Oberstufe aufgrund der Schülerzahlen in absehbarer Zeit nicht erkennbar. Der jetzige gymnasiale Zweig an der Oberschule Wiefelstede werde einzügig beschult, so dass mindestens eine zwei- bis dreizügige Beschulung nötig wäre, um auch ein breites Kursangebot bieten zu können. Bei der Einführung einer IGS bzw. Umwandlung der OBS in eine IGS bestünde ein erhöhter Raumbedarf durch viele kleinere Kursangebote. Außerdem wäre durch den Nachmittagsunterricht an vier Tagen in der Woche eine deutlich höhere Frequentierung in der Mensa zu verzeichnen und insoweit eine dortige Erweiterung notwendig. Neben diesen Erweiterungen seien zudem bei erhofften und eintretenden höheren Schülerzahlen auch der Anbau von mehreren Klassenräumen und der Neubau einer weiteren Sporthalle notwendig. In der Gesamtbetrachtung seien auch die finanziellen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Abschließend ersucht Ausschussmitglied Niemeier die Mitglieder des Schulausschusses, zunächst die Schulleitung das Konzept der Oberschule in der nächsten Schulausschusssitzung vorzustellen.

An eine mehrjährige Diskussion über die Schulform kann sich Ausschussmitglied Rakebrand erinnern und bedauert, dass keine Konsequenzen aus den rückläufigen Schülerzahlen gezogen würden. Das Thema sei mehr als aktuell und die wichtigste Investition in die Zukunft seien die Kinder und das Bildungsangebot, so dass finanzielle Gründe nicht in die Abwägung einbezogen werden dürften. Als Alternative zum Vorschlag (Umwandlung der Oberschule Wiefelstede in eine IGS) könne er sich dann lediglich vorstellen, dass die Forderung nach einem Gymnasium immer größer werde, um das benötigte Bildungsangebot auch in Wiefelstede vorhalten zu können.

Ausschussmitglied Kuck spricht von einem „Deja-vu-Erlebnis“. Letztendlich seien die Schülerzahlen rückläufig und diesen müsse man, unabhängig von jeglicher Schulform, auf den Grund gehen. Sie wünsche sich einen Konsens zwischen der Schulträgerin, der Schulleitung und der Elternschaft, so dass die Bildung einer Arbeitsgruppe sinnvoll wäre. Hier könnten auch Gespräche mit der IGS Augustfehn oder IGS Oldenburg einfließen.

Die Oberschule Wiefelstede leiste nach der Auffassung von Ausschussmitglied Würdemann seit vielen Jahren qualitativ gute Arbeit. Eine neue Schulform zum jetzigen Zeitpunkt einführen zu wollen, ohne zuvor die konzeptionellen Gedanken der Schulleitung/Elternschaft zu hören bzw. einfließen zu lassen, hält Ausschussmitglied Würdemann für abwegig. Evtl. könnten in der Oberschule Wiefelstede auch Kursangebote geändert werden. Weshalb die Schüler-

zahlen zurückgingen, ließe sich nicht so einfach eruieren. Es bestünden hierzu viele Gründe, wie beispielhaft Freundschaften, Dauer der Busfahrt oder aber Stadtnähe.

Auch Ausschussmitglied Kossendey bejaht, dass im Grunde alle Anwesenden mit der Arbeit an der Oberschule Wiefelstede zufrieden seien. Erwartungsvoll werde er zunächst die Vorschläge bzw. das Konzept der Schulleitung unter Betrachtung der Finanzen abwarten.

Hinzugewähltes Mitglied Drost berichtet, dass sie als Mutter eines an der Oberschule Wiefelstede beschulten Kindes bestätigen könne, dass dort sehr gute Arbeit vollbracht werde. Aus Gesprächen mit vielen Eltern wisse sie, dass bereits die Weichen zur weiterführenden Schule im ersten Schuljahr gestellt würden. Die Oberschule reflektiere sich stetig und reagiere schnell auf besondere Ereignisse.

Ausschussmitglied Stolle erwähnt nochmals, dass keine Zweifel an der ausgezeichneten Arbeit der Schulleitung bzw. dem Lehrerkollegium an der Oberschule Wiefelstede bestünden; es werde hervorragender Schuldienst geleistet. Tatsache bliebe jedoch, dass 60 % der Wiefelsteder Schüler/-innen auswärtig beschult würden.

Hinzugewähltes Mitglied Klages stellt die Situation an der zwischenzeitlich zehnjährig bestehenden Oberschule Wiefelstede dar. Die Steuergruppe sei unter Beteiligung der Elternschaft aktuell dabei, verschiedene Ansätze (Kurssystem, gemeinsame Beschulungen, Jahrgänge 5+6 bzw. 5-7 usw.) zu betrachten. Im Zuge von bereits durchgeführten Elternbefragungen sei festzustellen gewesen, dass die Akzeptanz der Oberschule sinke, je älter die Schüler/-innen seien. Auch werde innerhalb der Steuergruppe diskutiert, welche Schulform an dem Standort Wiefelstede zukunftsfähig erscheine. Andere Schulformen, beispielhaft sei hier eine IGS, würden hohe Baukosten verursachen, die letztendlich auch finanzierbar sein müssten, betont Frau Klages. Ein Indikator für den Rückgang der Schülerzahlen an der Oberschule Wiefelstede sei, dass ein deutlicher Trend zu einem 3-gliedrigen Schulsystem bestünde. Weitere Gründe seien sicherlich auch die Nähe zu Rastede, evtl. der Besuch der Schule durch Geschwisterkinder oder Freunde. Sie begrüßt den Vorschlag, die Schulleitung der IGS Augustfehn einzuladen, um zunächst vielfältige Informationen einzuholen und alle Beteiligten auf den gleichen Informationsstand bringen zu können. Die Steuergruppe habe bereits Gespräche mit der IGS Augustfehn sowie mit der Schulleitung der Oberschule Westerstede geführt. Neben den eigenen Vorstellungen und diesen Informationen sei bisher noch keine Diskussion mit der kompletten Elternschaft geführt worden, so dass darum gebeten werde, diesen Prozess zunächst abzuwarten. Gerne werde sie in der nächsten Schulausschusssitzung den Prozess und die Perspektiven aufzeigen.

Ausschussmitglied Schnörwangen schließt sich ihrer Vorrednerin grundsätzlich an und spricht sich dafür aus, neben den Vertretern der IGS Augustfehn auch die Schulleitung der Oberschule Westerstede zur nächsten Schulausschusssitzung einladen zu wollen. Sie stelle sich jedoch die Frage, ob diese öffentliche Diskussion taktisch sinnvoll sei, da die Gemeinde auch eine Beständigkeit in ihrer Schullandschaft vorhalten könnte. Sie könne sich vorstellen, dass man nunmehr viele Eltern verunsichern würde.

Ausschussmitglied Schröder stellt heraus, dass jeder irgendwie Recht, aber zugleich auch Unrecht habe. Letztendlich seien – auch emotional – Ideen und Ansprüche benannt worden, die es zu bündeln gelte. Grundsätzlich seien möglichst viele Informationen einzuholen. Er sehe die Schule als Dienstleistungszentrum bzw. als Hotspot, so dass nunmehr auf Basis der Planungssicherheit eine politische Entscheidung herbeigeführt werden könne bzw. solle. Er

schlägt die kurzfristige Bildung eines Arbeitskreises (Bürgermeister, Ausschussvorsitzender des Schulausschusses, Fraktionsvorsitzende, Schulleitungen, Elternvertreter) vor, damit dort die Grundlagen mit gebündeltem Sachverstand zusammengetragen, betrachtet und ausgewertet werden könnten. Das Ergebnis aus dem Arbeitskreis solle dann in der nächsten Schulausschusssitzung vorgetragen werden.

Bürgermeister Pieper erinnert sich an die damalige ausgiebige Diskussion zur Festlegung der Schulform Oberschule unter Einbeziehung der einst möglichen Schulformen KGS/IGS. Auch der heutige Prozess werde eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Die Schulform der Oberschule sei ähnlich wie eine IGS, jedoch bestünde hier aufgrund der fehlenden Möglichkeit zur Einrichtung einer Oberstufe nicht die Option, das Abitur zu erlangen. Bei Änderung der Schulform seien darüber hinaus auch finanzielle Aspekte (z. B. räumliche Erweiterungen) zu berücksichtigen. Er spricht sich dafür aus, dass in der nächsten Schulausschusssitzung durch die Schulleitung der Oberschule Wiefelstede ausführlich über die Fortentwicklung der Oberschule berichtet werde.

Ausschussmitglied Schröder dauert der angeregte Weg zu lange und erhebt seinen Vorschlag zur Bildung eines Arbeitskreises zum Antrag zur Abstimmung.

Zwischen den Ausschussmitgliedern Niemeier, Schnörwangen, Schröder und Stolle ergibt sich eine kurze Diskussion über den zu ladenden Personenkreis (Arbeitskreis/Schulausschuss).

Der Vorsitz ergeht an den stellvertretenden Vorsitzenden Kossendey.

Ausschussvorsitzender Becker spricht sich ebenfalls für die Bildung eines Arbeitskreises aus. Hier wären alle Informationen zu bündeln und auch die jeweiligen Vertreter der IGS Augustfehn/OBS Westerstede oder anderer IGS/OBS einzuladen, um auch deren Erfahrungen einfließen lassen zu können. In der Vergangenheit sei - insbesondere bei Baumaßnahmen in den Schulen - auf die Bildung von Arbeitskreisen nicht verzichtet worden. Zur ersten Sitzung des Arbeitskreises wünsche er sich zudem, dass die Fragestellungen zunächst definiert und in einer Grundlagendatei zusammengefasst werden. So erhoffe er sich zum nächsten Schulausschuss umfassende Informationen durch alle Beteiligten. Als möglicher weiterer Grund könnte neben den Freundschaften/Bekanntschaften, Geschwisterkinder usw. auch der Wunsch nach einer durchgängigen Beschulung vorhanden sein.

Der Vorsitz ergeht wieder an Herrn Becker.

Ausschussvorsitzender Becker fasst zusammen, dass aus der bisherigen Diskussion zwei Anträge zur Abstimmung bestünden. Zum einen sei der Antrag zur Bildung eines Arbeitskreises „Schulentwicklung am Standort Wiefelstede (Oberschule Wiefelstede) erhoben worden. Zum anderen gebe es den Antrag, zur nächsten Sitzung die Schulvertreter der IGS Augustfehn sowie der Oberschulen Bad Zwischenahn, Edeweicht und Westerstede einzuladen.

Ausschussmitglied Fahnster sieht die Diskussion um die weitere Schulentwicklungsmöglichkeiten (OBS/IGS/Gymnasium) positiv und freut sich bereits auf den Informationsaustausch. Sie sei sicher, dass dieser Prozess durch die Elternschaft honoriert werde.

Seiner Vorrednerin schließt sich Ausschussmitglied Kossendey an. Er würde es begrüßen, den Arbeitskreis bereits vor den Sommerferien, spätestens Anfang September, zusammenkommen zu lassen.

Ausschussvorsitzender Becker ergänzt, dass zu der anstehenden Grundlagenarbeit auch die Frage gestellt werden müsse, wie die erforderlichen Informationen eingeholt werden können. Ggfs. wären neben Elternbefragungen auch Erkundigungen bei externen Unternehmen einzu beziehen.

Es ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag an den Verwaltungsausschuss:

**Die Verwaltung wird beauftragt, möglichst kurzfristig einen Arbeitskreis, bestehend aus Lehrervertretern, Elternvertretern, Vertretern der Verwaltung sowie Vertretern aus den jeweiligen Fraktionen zu bilden und rechtzeitig vor der nächsten Schulausschusssitzung umfassende Informationen zu Entwicklungsmöglichkeiten der Oberschule Wiefelstede (Grundlagenermittlung) zu beraten.**

**Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt, zur nächsten Schulausschusssitzung eine/n Vertreter/-in der IGS Augustfehn einzuladen, um die Schulform der IGS vorzustellen. Außerdem soll ein/e Vertreterin der Oberschule Westerstede zur nächsten Schulausschusssitzung eingeladen werden, um die dortigen Schulzweige (HS/RS/GYM) abzubilden. Ferner soll die Oberschule Wiefelstede ihr Konzept zu den Schulzweigen HS/RS/GYM präsentieren.**

**9. Bericht über den Sachstand zur Umsetzung des "Digitalpaktes Schulen" und Antrag der SPD-Fraktion zur Digitalisierung der Wiefelsteder Schulen vom 09.12.2019**

**Vorlage: B/1576/2020**

Fachbereichsleiter (FBL) Habben geht zunächst umfangreich auf die Beratungsvorlage ein. Dabei geht er auf verschiedene Details der IT-Infrastruktur (beispielhaft Aufbau/Verbesserung digitale Vernetzung, WLAN (auch Gastzugang), AccessPoints, Interferenzen, Servertechnik, Switches, Ports, Hosting, Patchkabel [CAT 5/CAT 7], MHL-Fähigkeit, ThinClients) ein. Er weist darauf hin, dass dem Rat der Gemeinde Wiefelstede zu seiner Sitzung am 02.07.2019 Medienkonzepte der Schulen vorgelegen hätten, die vor Inkrafttreten der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der IT-Infrastruktur und der IT-Ausstattung in Schulen erstellt wurden. So würden letztlich nur digitale Maßnahmen/Beschaffungen gefördert, die der aktuellen Richtlinie entsprächen. Aufgabe der Verwaltung sei es zunächst gewesen, die Förderungsmöglichkeiten der jeweils gewünschten Ausstattungen aller Schulen der Gemeinde Wiefelstede zu prüfen. Augenmerk werde dabei insbesondere auch darauf gelegt, bestehende Anzeige- und Interaktionsgeräte (z. B. Beamer + Whiteboards) ggfs. mit Ergänzungsmedien [z. B. Dokumentenkamera] weiterhin nutzen zu können. Die Medienkonzepte der Schulen seien zwischenzeitlich hinsichtlich der Anzahl und Art der Anzeige- und Interaktionsgeräte angepasst worden. Die Oberschule Wiefelstede sowie die Grundschule Wiefelstede würden nunmehr Whiteboards mit Ultrakurzstanzbeamern, Sensoreinheit mit Interaktivität, Lautsprecher, Steuerungspanel sowie Dokumentenkamera (nur OBS) befürworten; die bisherigen Kreidetafeln sollen insofern meistbietend veräußert werden. Die Grundschule Metjendorf bleibe bei der Fortsetzung ihrer Ausstattung gemäß Medi-

enkonzept. Zu den mobilen Endgeräten, die zukünftig eingesetzt werden sollen, bestünden drei Möglichkeiten (GYOD = Get your own device [Schulvorgabe], BYOD = Bring your own device / Schulpool [Leihbasis]). Alle drei Möglichkeiten hätten hierbei Vor- bzw. Nachteile, wobei eine Umsetzung im Bestand grundsätzlich schwieriger sei, als es bei einem Schulneubau der Fall sein würde. Zwischenzeitlich sei erreicht worden, umfassende Informationen (Vor-Ort-Besprechungen von anbietenden Firmen) unter Beteiligung der Schulen einzuholen, so dass ein abgestimmtes und förderfähiges Medienprogramm vorliege.

Zusammenfassend weist FBL Habben darauf hin, dass im Laufe dieser Woche/Anfang nächster Woche erste Förderanträge gestellt würden. Dabei werde der maximale Förderbetrag für mobile Endgeräte in Höhe von 25.000 Euro je Schule vollständig benötigt. Darüber hinaus bestünde noch weiterer Geldbedarf nicht durch Fördergelder gedeckter Haushaltsmittel. Bei der nunmehr anstehenden Beschaffung hoffe er zudem, dass die angedachte Senkung der Mehrwertsteuer von 19 % auf 16 % in diesem Kontext eine gute Preisentwicklung bewirken werde. Nach der Einsendung der ersten Förderanträge sei beabsichtigt, die Endgeräte kurzfristig zu beschaffen.

Abschließend geht FBL Habben auf das Sofortausstattungsprogramm des Bundes ein, welches in Ergänzung des Digitalpakts Schule aufgestellt werde. Hintergrund dieses Förderprogramms sei es, dass bedürftige Schüler/-innen ein digitales Endgerät nutzen könne sollen, um am Fernunterricht teilnehmen zu können. Niedersachsen erhält aus dem Sofortausstattungsprogramm 47 Millionen Euro für die Anschaffung von schulgebundenen mobilen Endgeräten (Tablets, Notebooks oder Laptops). Für die Gemeinde Wiefelstede bedeute dieses ca. 44.000 €. Die Geräte sollen dann den Schüler/-innen mit entsprechendem Bedarf leihweise zur Verfügung gestellt werden. Der Entwurf dieses Sofortausstattungsprogramms ist vom Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund (NSGB) am 24.06.2020 per Email an die Verwaltung gegangen. Hier blieben zunächst weitere Ausführungen durch das Kultusministerium bzw. NSGB abzuwarten. Mit den Schulen sei man diesbezüglich aber schon im Gespräch.

Ausschussmitglied Stolle dankt für die detaillierten Ausführungen. Gleichwohl offenbart sie, dass sie nicht alle technischen Details verstanden habe. Mit dem Antrag der SPD-Fraktion sei beabsichtigt gewesen, auch fachmännische Informationen von „außen“ einzuholen. Dieses habe die Verwaltung außerordentlich gut in Zusammenarbeit mit den Schulen abgearbeitet. Der Brief von Frau Peters und Herrn Schulz zeige jedoch, dass es nicht nur einer IT-Ausstattung, sondern auch einer fachmännischen und qualifizierten Betreuung des Systems bedürfe.

Der Vorsitz ergeht an den stellvertretenden Vorsitzenden Kossendey.

Ausschussvorsitzender Becker erwähnt, dass nach der Beratungsvorlage die Einstellung einer/eines IT-Administrator/-in ab 2021 bzw. die Stelle im Stellenplan 2021 vorgesehen sei. Die jeweils angedachte IT-Ausstattung in den jeweiligen Schulen der Gemeinde Wiefelstede sei ausreichend dargestellt und zudem die mögliche Förderung geprüft worden. Ebenso seien bereits externe Firmen einbezogen worden, so dass bei einem Neueinstieg in die Diskussion erneut viel Zeit ins Land gehen würde. Er spricht sich dafür aus, den bereits beschrittenen Weg fortzusetzen.

Auf Anfrage durch Ausschussmitglied Kossendey nach einer möglichen Finanzierung der Systemadministration teilt Bürgermeister Pieper mit, dass nach dem Niedersächsischen Finanzverteilungsgesetz die Leistungen für die Systembetreuung anteilig durch das Land Nie-

dersachsen seit einigen Jahren finanziert würden. Die pauschalisierten und nach Schülerzahlen ermittelten Geldbeträge würden jedoch nicht ausreichen, um eine Vollzeitstelle „Systemadministration“ finanzieren zu können. Er hoffe auf eine dauerhafte Erhöhung dieser Finanzmittel bzw. auf eine adäquate Gegenfinanzierung.

FBLHabben erwähnt auf Anfrage durch Ausschussmitglied Schröder, dass die IT-Systeme in den Grundschulen Wiefelstede und Metjendorf aufgrund unterschiedlicher Medienkonzepte nicht identisch seien. In der Grundschule Metjendorf sei im Rahmen des Schulbudgets vor einigen Jahren mit dem Aufbau der IT-Infrastruktur begonnen worden. Hier würden Beamer mit Leinwand sowie Dokumentenkameras eingesetzt. Darüber hinaus würden auch herkömmliche Kreidetafeln für Unterrichtszwecke vorgehalten werden. Die Grundschule Wiefelstede und die Oberschule Wiefelstede hingegen beabsichtigen ein gleiches System zu fahren (weiße Tafeln, Ultrakurzstanzbeamer). Hier würden die grünen Kreidetafeln abgebaut und meistbietend veräußert. Auch teilt er auf weitere Anfrage durch Ausschussmitglied Schröder mit, dass das Nadelöhr für die Digitalisierung der jeweils vorhandene Internetanschluss sei. Hier solle natürlich die jeweils maximal verfügbare Bandbreite ausgeschöpft werden. Dies sei auch zum jetzigen Zeitpunkt der Fall. Im Übrigen sei davon auszugehen, dass bald eine Brandbandertüchtigung bzw. ein Anschluss an das Glasfasernetz möglich sei.

Bürgermeister Pieper ergänzt, dass in den Schulen auch derzeit mit einem normalen Level digital unterrichtet werden könne. Die Ausschreibungen zum Breitbandausbau durch den Landkreis seien aktuell im Verfahren, so dass diesjährig auch mit dem Breitbandausbau begonnen werden solle.

Auf Anfrage durch hinzugewähltes Mitglied Tapken äußert Bürgermeister Pieper, dass die Sachkonten des Schulbudgets im Rahmen der IT-Landschaft (Systemadministration/Servertechnik usw.) sicherlich zu prüfen seien. Was die Ausstattung von Endgeräten für Schüler/-innen betreffe, würden die Kosten durch die Elternschaft oder das Land Niedersachsen zu übernehmen sein.

Hinzugewähltes Mitglied Wilksen berichtet von den Erfahrungen aus der Liebfrauenschule Oldenburg, wo eines seiner Kinder beschult werde. Hier werde das eigene Gerät (I-Pad) von zu Hause mitgebracht, welches durch die Elternschaft zu erwerben sei (ca. 600 Euro) und auch privat genutzt werden könne. Zuschüsse hierfür gäbe es nicht. Vorteil sei hierbei, dass die Lehrkraft beim Unterricht auf das jeweilige Gerät zugreifen könne und alle Geräte auf einem gleichen Stand sein würden.

Hinzugewähltes Mitglied Droste bittet die Schulleitungen, die jeweiligen Medienkonzepte zu überarbeiten. Sie befürchte, dass keine Bildungsgleichheit/Chancengleichheit bestünde. Beim Homeschooling einiger Schüler/-innen sei zu erkennen gewesen, dass im Elternhaus kein eigenes WLAN-Netz vorhanden sei.

Bürgermeister Pieper betont, dass die Endgeräte nicht vom Schulträger anzuschaffen wären. Welches Endgerät letztendlich erworben bzw. zu Unterrichtszwecken vorgehalten werden müsse, wäre dem Medienkonzept der jeweiligen Schule zu entnehmen. Zielführend wäre hier eine Beschaffung aus der Elternschaft.

Ausschussmitglied Osterloh spricht sich ebenfalls für die Beschaffung der Endgeräte durch die Eltern aus. Sie sehe hierdurch eine pflegliche Behandlung der Geräte durch die Schüler/-innen. Für bedürftige Familien könnten ggfs. Zuschüsse gewährt werden.

Hinzugewähltes Mitglied Klages spricht die Chancengleichheit an und hoffe auf das Sofortausstattungsprogramm des Bundes/Landes. Das Medienkonzept der Oberschule sehe vor, dass es den Familien überlassen werde, welches Gerät auf eigene Kosten beschafft werde. Zukünftiges digitales Lernen interpretiere sie so, dass jedes Kind über ein entsprechendes Endgerät verfüge, welches gleichermaßen in der Schule sowie zu Hause eingesetzt werden könne.

FBL Habben teilt mit, dass das Sofortausstattungsprogramm lediglich im Entwurf vorläge. Die Verwaltung sei hier im ständigen Austausch mit den Schulen, so dass bedürftige Familien benachrichtigt würden. Das Konzept der Oberschule Wiefelstede sehe derzeit vor, dass Endgeräte lediglich MHL-fähig sein müssten, um an die Anzeige- und Interaktionsgeräte angeschlossen werden zu können. Jegliche bisher getestete Hardware- und Softwarelösungen zur Anbindung von Endgeräten seien nicht zufriedenstellend gewesen. Dies sei der Nachteil einer BYOD-Lösung. Den sogenannten First-Level-Support müsse diesbezüglich die/der jeweilige Lehrer/-in übernehmen. Daher sei das Kriterium der MHL-Fähigkeit klar und einfach händelbar. Vorteil hierbei sei, dass auch jüngst angeschaffte und den heutigen Standards entsprechende Geräte genutzt werden könnten und eine weitere Anschaffung für die Familie ausbliebe.

Ausschussmitglied Osterloh spricht sich nach wie vor für die Ausstattung mit gleichen Endgeräten aus. Sie könne sich daran erinnern, dass für die Schüler/-innen auch besondere Taschenrechner beschafft werden mussten und sich auch dort nicht die Frage der Finanzierung gestellt habe.

Ausschussmitglied Schnörwangen spricht sich gegen die Beschaffung von Endgeräten durch die Eltern aus. Sie befürworte eher die Möglichkeiten des Schoolpools. Als Mutter von drei schulpflichtigen Kindern würde es alternativ bedeuten, ggfs. drei neue Endgeräte zu beschaffen seien. In der Regel seien Endgeräte in den Haushalten vorhanden, die es vornehmlich zu nutzen gelte.

Hinzugewähltes Mitglied Wilksen erwähnt, dass bei der Liebfrauenschule auch Schulbücher auf die Endgeräte aufgespielt würden.

Ausschussmitglied Schröder stellt dar, dass kein/e Schüler/-in durch das Raster fallen dürfe, so dass die Verwaltung und die Schulen in großer Verantwortung stünden.

Hinzugewähltes Mitglied Klages führt aus, dass die Oberschule Wiefelstede über ein gutes Team und drei „PC-Freaks“ verfüge. Sie sehe keine Bedenken gegen die Realisierung der Konzepte und hoffe auf eine baldige Umsetzung.

Auf Anfrage durch Ausschussmitglied Würdemann teilt FBL Habben mit, dass diesjährig bereits ein hoher Finanzbetrag aus dem Digitalpakt abgerufen werden solle.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

**Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Wiefelstede nimmt den Sachstand zur Umsetzung des „DigitalPaktes Schule“ zur Kenntnis.**

**10. Bericht über die Budgetabwicklung in den Schulen der Gemeinde Wiefelstede für das Jahr 2019**  
**Vorlage: B/1542/2020**

Ausschussmitglied Würdemann dankt der Verwaltung für die Aufstellung zur Budgetabwicklung. Er sei froh, dass die Schulen so sparsam mit den Haushaltsmitteln umgingen und befürworte daher den Antrag der Grundschule Wiefelstede auf Übertragung der Haushaltsmittel.

Ohne weitere Aussprache ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag an den Verwaltungsausschuss:

- a) **Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Wiefelstede nimmt den Bericht über die Budgetabwicklung der Schulen der Gemeinde Wiefelstede für das Jahr 2019 zur Kenntnis.**
- b) **Der Verwaltungsausschuss stimmt der beantragten Übertragung des investiven Haushaltsrestes (Schulbudget Grundschule Wiefelstede) in der Gesamthöhe von 32.051,13 € vom Haushaltsjahr 2019 in das Haushaltsjahr 2020 zu.**

**11. Versorgung der gemeindeeigenen Einrichtungen mit Lebensmitteln landwirtschaftlicher Betriebe und Bäckereien aus der Gemeinde**  
**hier: Antrag des Ratsmitglieds René Schönwälder, Die Linke, vom 06.12.2019**  
**Vorlage: B/1543/2020**

Ausschussvorsitzender Becker geht kurz auf die Beratungsvorlage ein und teilt mit, dass die Gemeinde bei einer Auftragsvergabe an Vergabevorschriften gebunden sei.

Ausschussmitglied Kuck ist der Auffassung, dass der Verwaltung sicherlich ein bestimmter Spielraum zur Verfügung stehe. Sinnvoll wäre ein Einkauf regionaler Waren unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten.

Bürgermeister Pieper betont, dass im Regelfall das wirtschaftlichste Angebot den Zuschlag erhalte. Die Speisen würden über Großhändler angeliefert und mittels Konvektomat erhitzt. Ein Spielraum bei dem Preisgefüge bestehe nicht, zumal die Preise auch an die Schüler/Eltern weiterzugeben seien.

Ausschussmitglied Stolle erwähnt, dass der Antrag durch Ratsmitglied Schönwälder grundsätzlich zu begrüßen sei. Ein regionaler Einkauf sei grundsätzlich sinnvoll und wünschenswert, so dass dieser Fokus nicht außer Acht gelassen werden solle.

Es ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag an den Verwaltungsausschuss:

**Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Wiefelstede nimmt den Bericht zur Versorgung der gemeindeeigenen Einrichtungen mit Lebensmitteln landwirtschaftlicher Betriebe und Bäckereien aus der Gemeinde zur Kenntnis.**

## **12. Bericht der Schulleitungen zur Schulsituation während der Corona-Krise**

Schulleiterin Tapken (GS Wiefelstede) teilt mit, dass mit der kurzfristigen Schließung der Schulen zum 16.03.2020 zunächst von vorgezogenen Osterferien ausgegangen worden sei. Sehr schnell seien Konzepte erstellt worden, um den Unterricht im Anschluss fortführen zu können. Das Kollegium habe Kontakt zu den Eltern/Schülern aufgenommen. Festgestellt werden konnte, dass viele Schüler/-innen auch im Homeschooling gut gelernt hätten. Insbesondere Kinder, die noch Probleme mit der deutschen Sprache besitzen, hätten leider sehr viel versäumt. Auch hätten viele Kolleginnen vom Homeoffice Gebrauch gemacht. Die Grundschule Wiefelstede habe das wöchentlich wechselnde Schulmodell gewählt, da dieses aufgrund der Berufstätigkeiten der Elternschaft eher begrüßt worden sei. Auch die Erstklässler werden zwischenzeitlich beschult und der Schulbetrieb laufe sehr ruhig und unbesorgt. Die Schüler/-innen seien enger zu führen (Einbahnstraßenbetrieb, Aufenthaltsregeln, Mund-Nasen-Schutz bzw. Visiere), so dass auch kaum Streitigkeiten oder Prügeleien zur Tagesordnung gehören würden. Den Eltern werde sicherlich während dieser Zeit einiges abverlangt, bedauert Tapken abschließend.

Schulleiterin Dr. Thom (GS Metjendorf) berichtet, dass das gesamte Lehrerkollegium glücklich darüber sei, wieder „Gesichter“ sehen zu können und sich nicht nur auf den Fernunterricht fokussieren zu müssen. Der Kontakt zu den Schüler/-innen sei stetig gehalten worden, so dass neben Telefonanrufen auch „Hausbesuche“ durchgeführt worden seien. Nur wenige Lehrer/-innen hätten vom Homeoffice Gebrauch gemacht. Das Schulleben sei insbesondere in der Übergangszeit bis zur zeitversetzten Beschulung (2 Tage/3 Tage wöchentlich) über Video-Konferenzen und Telefon meistgehend abgewickelt worden. Die Herausforderungen seien vielfältig, aber auch spannend gewesen. Auch in der Grundschule Metjendorf fehle einigen Schüler/-innen der Lehrstoff, den andere Schüler/-innen im Homeschooling intensiviert hätten.

Über Sätze der Schüler/-innen wie etwa: „Wann darf ich endlich wieder zur Schule?“ oder „Wir genießen es, in einer kleinen Klasse zu sein“, habe sich Schulleiterin Klages (Oberschule Wiefelstede) am meisten gefreut. Nach dem der Lockdown den Medien zu entnehmen gewesen sei, seien auch in der Oberschule Wiefelstede Konzepte zur weiteren Beschulung entwickelt worden. Viele Dinge, die zeitbedingt liegen geblieben seien, habe das Lehrerkollegium aufarbeiten können. Insbesondere durch die Sozialpädagogin und den Berufsbegleiter sei der Kontakt zu den Schüler/-innen sehr offensiv betrieben worden. Nachdem hausinterne Schulungen durchgeführt worden seien, sei es dem Kollegium nunmehr fast vollständig möglich, digitalen Unterricht zukunftsnahe durchzuführen und Softwareprogramme wie den Messenger bedienen zu können. Die Kolleginnen/Kollegen seien über sich hinausgewachsen. Als die ersten Schüler/-innen zurück in die Schule gekommen seien, seien diese doch noch sehr verhalten gewesen. Die Abstands- und Hygienemaßnahmen sowie die Laufwege seien insgesamt sehr diszipliniert eingehalten worden. Die Abschlussprüfungen seien in der Mensa sowie in der Sporthalle unter den bekannten Umständen erfolgreich durchgeführt worden. Nunmehr sei es Aufgabe aller Schulen, Konzepte bis zum Normalbetrieb zu erstellen.

Ausschussvorsitzender Becker dankt den Schulleitungen für die umfangreich geleistete Arbeit in den letzten Monaten zum Wohle der Schüler/-innen. Er sei gespannt, welche Änderungen die Verordnung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus mit sich bringen werde, die voraussichtlich am kommenden Freitag veröffentlicht werde.

### **13. Einwohnerfragestunde**

Auf die Möglichkeit, Fragen zu stellen, wird verzichtet.

### **14. Anfragen und Anregungen**

Anfragen oder Anregungen ergehen nicht.

### **15. Schließung der öffentlichen Sitzung**

Ausschussvorsitzender Becker bedankt sich für die rege Diskussion und die ergangenen Beschlussempfehlungen. Weiterhin wünscht er allen einen schönen Abend und schließt die Sitzung um 19:13 Uhr.

---

gez. Ralf Becker  
Ausschussvorsitzender

---

gez. Tobias Habben  
Fachbereichsleiter

---

gez. Christian Rhein  
Protokollführung